
Beiträge zur Regional- und Migrationsforschung

Reihe herausgegeben von
Thomas Geisen, Olten, Schweiz

Migrationsprozesse sind eng mit den Bedingungen regionaler Kontexte verbunden. Migration und Region bilden daher einen komplexen Zusammenhang, in dem sich Fragen nach Ursachen, Motiven, Formen und Auswirkungen von Migrationsprozessen mit denjenigen regionaler Mobilitätsbedingungen verschränken. Die Schriftenreihe „Beiträge zur Regional- und Migrationsforschung“ greift diese Verbindung von Migration und Region auf. Die Beiträge untersuchen die Vielschichtigkeit der regionalen Bedingungen der Entstehung von Mobilität, analysieren ihre unterschiedlichen Formen und thematisieren Motive, Kontexte und Folgen von Migrationsprozessen. Mit der Schriftenreihe wird das Ziel verfolgt, in Monografien und Sammelbänden die wechselseitige Bedeutung und Verbindung von Migrationsprozessen und regionalen Entwicklungen aufzuzeigen.

The publication of the series “Contributions to Regional and Migration Research” has two primary aims: Firstly, to present research which focuses on the “region” as a geographical unit and examines regional processes of development in their complexity, especially their impact on the conditions of mobility. Secondly, the series presents research relating to migration i.e. the motifs, conditions, and consequences of migration processes. Both fields of research are interrelated and are used to analyze the relevance of migration processes for regional development. In the series, innovative research findings from different fields of regional and migration research are published.

Reihe herausgegeben von
Thomas Geisen, Olten, Schweiz

Weitere Bände in der Reihe <http://www.springer.com/series/12573>

Christine Loy

Motivationsstypen in der Bildungsmigration

Biografische Hintergründe

 Springer VS

Christine Loy
Hamburg, Deutschland

Dissertation Helmut Schmidt Universität/Universität der Bundeswehr, 2016

Beiträge zur Regional- und Migrationsforschung
ISBN 978-3-658-20985-8 ISBN 978-3-658-20986-5 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-20986-5>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2018

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft
Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist Teil von Springer Nature
Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany



Für:

*Ivan,
Adrien,
Armel,
Sinkoni,
Williams,
Thierry,
Norah,
Maryam,
Alaa,
Georgi,
Qingman,
Maia,
Harim,
Omar,
Abdallah,
Hassan,
Gregory,
Peggy,
Shawki,
Mohamed,
Patricia,
Garenia,
Sisca,
Annie...*

*... stellvertretend für alle, die den Mut
haben, Bildung im Ausland zu suchen.*

Danksagung

Viele Menschen haben mich bei meiner Promotion unterstützt. An dieser Stelle möchte ich mich bei denjenigen bedanken, die mich wissenschaftlich gefördert haben.

An erster Stelle danke ich meinen InterviewpartnerInnen, die bereit waren, mir von ihrem Leben zu erzählen, und so diese Doktorarbeit erst möglich gemacht haben.

Mein besonderer Dank gilt meinem Erstgutachter Prof. Dr. Arnd-Michael Nohl, dessen guter Rat und konstruktive Anmerkungen mich in jeder Phase meiner Doktorarbeit weitergebracht haben.

Ich danke meinem Zweitgutachter Prof. Dr. Udo Kelle für die Diskussion meiner Arbeit in seinem Forschungskolloquium und die Möglichkeit, mich so auch einer Kritik außerhalb des Ansatzes der Dokumentarischen Methode zu stellen.

Dankbar bin ich zudem Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann, in deren Forschungswerkstatt ich einige Interviewinterpretationen vorstellen durfte. Die anregenden Diskussionen waren für mich sehr hilfreich.

Dem *Deutschen Akademischen Austauschdienst* (DAAD) danke ich für das Stipendium, welches die Datenerhebung im Libanon ermöglicht hat.

Inhalt

Danksagung	VII
1 Einleitung	1
1.1 Entwicklung der Fragestellung im Forschungsprozess	4
1.2 Schwerpunkte und Forschungsfragen	7
1.3 ‚Internationale Studierende‘: Klärung der Untersuchungsgruppe	8
1.4 Zum Aufbau der Arbeit	10
2 Hochschulpolitik und Hochschulpraxis	15
2.1 Die Internationalisierung der Hochschulen	15
2.2 Die strategische Ausrichtung der Internationalisierungspolitiken ..	18
2.3 Die Sicht der Praxis	23
3 Bildungsmigration im Spiegel der Forschung	27
3.1 Thematische Übersicht	29
3.1.1 Die deutsche Forschung	30
3.1.2 Die internationale Forschung	33
3.2 Theoretische Ansätze und methodisches Vorgehen	34
3.2.1 Der Ansatz der ‚Anpassung‘	35
3.2.1.1 Anpassung als ‚Normenkonflikt‘	35
3.2.1.2 Anpassung als Persönlichkeitsmerkmal	39
3.2.1.3 Anpassung über Freundschaftsbeziehungen (Integration)	47
3.2.1.4 Anpassung als Orientierungsaufgabe der Hochschule	56
3.2.1.5 Anpassung als Pluralitäts-Orientierung der Hochschule	58
3.2.1.6 Zwischenfazit	63

3.2.2	Der Ansatz ‚Motivation‘	64
3.2.3	Der biografisch orientierte Ansatz	70
3.2.4	Zusammenfassung	79
3.3	Exkurs: Migration von Hochqualifizierten	81
4	Theoretische Rahmung der empirischen Analyse	89
4.1	Zur theoretischen Fassung von ‚Kultureller Differenz‘	90
4.1.1	Die hochschulpolitische Relevanz von ‚Kultur‘	91
4.1.2	Diskussion des Kulturbegriffs von Alexander Thomas	94
4.1.3	Handlungskontexte von Interkulturalität	100
4.1.4	‚Kultur‘ als kollektive Zugehörigkeit	104
4.1.5	‚Kulturelle Differenz‘ als Analysekategorie	109
4.2	‚Lebenspraxis‘ als konjunktiver Erfahrungsraum	114
4.2.1	Der konjunktive Erfahrungsraum	115
4.2.2	Die Wissenssoziologie Karl Mannheims	117
4.2.3	Die metatheoretische Fundierung der Dokumentarischen Methode	118
4.2.4	Diskussion des Konzepts ‚konjunktiver Erfahrungsraum‘	123
4.3	Zur theoretischen Fassung von Motivation	127
4.3.1	Die Motivationstheorie von David C. McClelland	128
4.3.2	Die Selbstbestimmungstheorie (SDT) von Deci & Ryan	130
4.3.3	Vergleich der SDT mit den Motiven McClellands	132
4.3.4	Soziokulturelle Hintergründe von Motivation nach Martin Maehr	135
4.3.5	Motivationale Typen nach Tartakovsky & Schwartz	136
4.3.6	Diskussion	138
4.4	Zusammenfassung	141
5	Methodisches Vorgehen	143
5.1	Methodologie	143
5.1.1	Herausforderungen sozialwissenschaftlicher Forschung	144
5.1.2	Vorgehen nach der Dokumentarischen Methode	147
5.1.3	Diskussion	154
5.2	Datenerhebung	156
5.2.1	Statistische Übersicht über die Untersuchungsgruppe	157
5.2.2	Erhebungen im Libanon und in Jordanien	159
5.2.3	Reflexion der Datenerhebung	160
5.3	Empirische Rekonstruktion	167

5.3.1	Erste Interpretationsschritte und Eingrenzungen der Daten	167
5.3.2	Typenbildung	170
5.3.3	Typologie	173
5.3.4	Hinweise zur Transkription, Anonymisierung und Übersetzung	183
6	Typ I	187
6.1	Mikrosozialer Erfahrungsraum	188
6.2	Makrosozialer Erfahrungsraum	193
6.3	Deutschland-Orientierung	196
6.4	Funktion der Bildungsmigration	198
6.5	Zusammenfassung des relationalen Typ I	202
7	Typ II	205
7.1	Mikrosozialer Erfahrungsraum	206
7.2	Makrosozialer Erfahrungsraum	210
7.3	Deutschland-Orientierung	212
7.4	Funktion der Bildungsmigration	216
7.5	Zusammenfassung des relationalen Typ II	219
8	Typ III	223
8.1	Mikrosozialer Erfahrungsraum	223
8.2	Makrosozialer Erfahrungsraum	230
8.3	Deutschland-Orientierung	236
8.4	Funktion der Bildungsmigration	239
8.5	Zusammenfassung des relationalen Typ III	247
9	Typ IV	251
9.1	Mikrosozialer Erfahrungsraum	251
9.2	Makrosozialer Erfahrungsraum	261
9.3	Deutschland-Orientierung	268
9.4	Funktion der Bildungsmigration	273
9.5	Zusammenfassung des relationalen Typ IV	276
10	Typ V	281
10.1	Makrosozialer Erfahrungsraum	282
10.2	Mikrosozialer Erfahrungsraum	289
10.3	Deutschland-Orientierung	293

10.4 Funktion der Bildungsmigration	295
10.5 Zusammenfassung des relationalen Typ V	299
11 Diskussion	301
11.1 Theoretische Diskussion der fünf relationalen Typen	303
11.2 ‚Erfahrungsraum‘ als theoretische Kategorie	319
11.3 Biografische Auseinandersetzungsprozesse	321
11.4 Motivationstheoretische Erkenntnisse	325
11.5 Methodologische Diskussion	331
11.6 Praxisrelevanz und weiterer Forschungsbedarf	333
Literaturverzeichnis	337